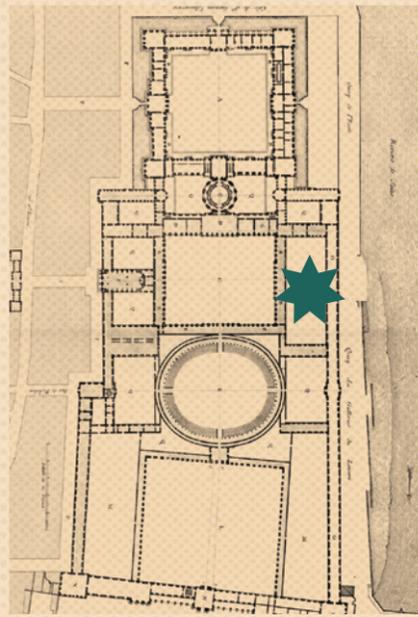


DER ABLAUF DES RAUBS

PERUGGIA STAHL DAS GEMÄLDE OHNE DIE HILFE VON KOMPLIZEN UND OHNE VERDACHT ZU ERREGEN.



DER GRUNDRISS DES LOUVRE MIT MARKIERUNG, WO DIE MONA LISA HING.

1. BETRETEN DES MUSEUMS

Obwohl er seine Arbeit im Louvre schon vor Monaten abgeschlossen hatte, betrat Peruggia am Montag, den 21. August, frühmorgens in seiner weißen Arbeitsjacke völlig selbstverständlich das Museum.

Man kannte ihn aus der Zeit, als er an den Glaskästen zum Schutz der Gemälde gearbeitet hatte. Deshalb erregte seine Anwesenheit keinerlei Verdacht.

2. DIEBSTAHL DES GEMÄLDES

Peruggia durchschritt mehrere Säle, bis er im Salon Carré ankam. An einer der Wände hing die Mona Lisa, gänzlich unbewacht. Der Schreiner nahm das Werk problemlos von der Wand, denn er kannte das Befestigungssystem. Er trug es bis zur Visconti-Treppe, wo er den Rahmen mit der Glasabdeckung abnahm. Anschließend schützte er das Bild mit Stoff und spazierte seelenruhig durch eine der Haupttüren des Museums auf die Straße hinaus.

3. VERLASSEN DES LOUVRE

Völlig unbemerkt marschierte Peruggia mit einem der größten Meisterwerke des Künstlers Leonardo da Vinci unter dem Arm zu seiner Wohnung.

Es war acht Uhr morgens. Einem einfachen Schreiner, der weder lesen noch schreiben konnte, war der bis dahin größte Kunstraub der Geschichte gelungen.

4. FASSUNGSLOSIGKEIT IM MUSEUM

Bis zum folgenden Tag bemerkte niemand das Fehlen des Werkes. Erst der französische Künstler Louis Bérout machte auf das Verschwinden aufmerksam.

Im ersten Moment kamen die Wachleute des Museums gar nicht auf die Idee, dass es sich um einen Diebstahl handeln könnte. Es gab ein großes Durcheinander, aber letztendlich war das Werk Leonardo da Vincis spurlos aus dem berühmtesten Museum von Paris verschwunden.

DIE ARBEIT DER POLIZEI

DER BERÜHMTESTE RAUB DER KUNSTGESCHICHTE

Um elf Uhr vormittags gab das Museum den Diebstahl bekannt. Der Coup füllte die Titelseiten aller Zeitungen. Die Polizei sperrte das ganze Gelände des Louvre, um nach dem Gemälde zu suchen. Aber seit dem Verschwinden des Werkes waren bereits viele Stunden vergangen, und niemand wusste, wann genau der Diebstahl geschehen war.

DIE KUNSTWELT WAR FASSUNGSLOS.

IM VISIER

Einer der ersten Verdächtigen war Peruggia. Er hatte im Museum gearbeitet und war der Polizei aufgrund einiger kleinerer Diebstähle aus seinen Pariser Anfangsjahren bekannt. Außerdem fand man den Abdruck eines linken Daumens auf dem Bilderrahmen.

Aber in diesem Fall hatte Peruggia Glück, denn die Polizei nahm früher nur die Abdrücke des rechten Daumens ab, sodass ihnen der linke Daumenabdruck keine Hilfe war.

Die Ermittler tappten im Dunkeln und verfolgten nutzlose Spuren. Sie verdächtigten

sogar den Dichter Guillaume Apollinaire und den Maler Pablo Picasso des Diebstahls.

DURCH IHR JAHRELANGES VERSCHWINDEN WIRD DIE MONA LISA ZUM BERÜHMTESTEN GEMÄLDE DER WELT.

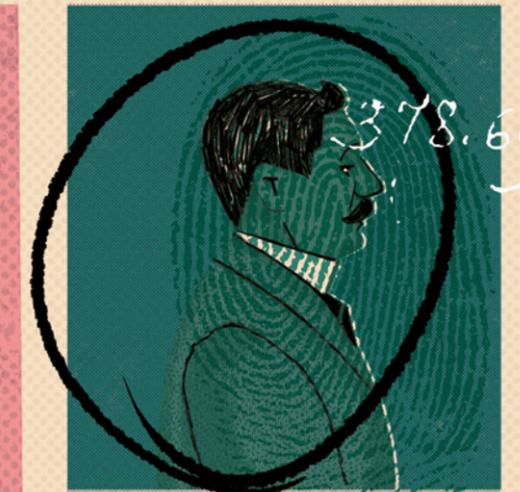
Viele Leute besuchten den Louvre, nur um die Stelle an der Wand zu betrachten, an der die *Mona Lisa* gehangen hatte. Zu dieser Zeit wurde der Besucherrekord gebrochen.

Infolge des Diebstahls entstanden auch mehrere Fälschungen des berühmten Gemäldes – die Künstler versuchten, ihre Werke an Multimillionäre zu verkaufen.

Doch in Wahrheit war die *Mona Lisa* während all der Jahre in einer bescheidenen Wohnung in Paris versteckt. Vincenzo Peruggia war sicher erschrocken und wusste nicht recht, was er mit dem Gemälde anfangen sollte. Er bewahrte es unter seinem Bett auf und führte sein unauffälliges Leben weiter, als ob nichts geschehen wäre.



PABLO PICASSO UND DER DICHTER APOLLINAIRE ZÄHLTEN ZU DEN VERDÄCHTIGEN.



EIN FOTO VON VINCENZO PERUGGIA, DEM DIEB DER MONA LISA, AUFGENOMMEN VON DER PARISER POLIZEI.